

Redebeitrag der Freien Wähler zum Doppelhaushalt 2018/2019 - 14. 11.2017

Sehr geehrter Herr Dr. Vöhringer,
sehr geehrter Herr Gangl, sehr geehrte Frau Dr. Clemens,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
meine Damen und Herren,

Zahlen, Zahlen, Zahlen nichts als Zahlen rd. 700 Seiten Zahlen wurden uns vorgelegt und sind von uns - dem Gemeinderat - zu lesen, zu analysieren, zu diskutieren, zu kommentieren. Wo's notwendig ist auch zu korrigieren. Und letztendlich auch zu genehmigen. Aber steuern ist so gut wie unmöglich.

Als erstes ein Lob an sie Herr Gangl und ihre Mitarbeiter, der Haushalt 2018/2019 kam wie versprochen "zeitgerecht" vor Weihnachten. Und noch ein Lob - der Kernhaushalt ist schuldenfrei. Vielleicht, sprudeln die Einnahmen weil wir den Gewerbesteuerhebesatz nicht wie andere es tun, verändert haben.

Dieses Zahlenwerk ist Grundlage und Gerüst dafür, welchen finanziellen Spielraum wir für die städtischen Aktivitäten in den Jahren 2018 und 2019 haben. Schließlich müssen wir für zwei Jahre planen und vorausschauen. Es sieht so aus, als wäre auch der letzte Cent überprüft und zugeordnet, um ja alle denkbaren Chancen tatsächlich zu nutzen.

Das Aufstellen dieses Haushalts war sportlich, sagt der Oberbürgermeister, das Durcharbeiten für uns Gemeinderäte aber auch!

Manchmal schadet ein Blick zurück nicht. Der Ergebnishaushalt 2016 zeigt im (Plan-Ist-Vergleich) ein positives Ergebnis von 40,4 Mio. € gegenüber der Planung von 6,8 Mio. €. Das kann als Erfolg gewertet werden. Auch der aktuelle Plan-Ist-Vergleich zum 30. September diesen Jahres kann sich ebenfalls sehen lassen.

Die Entscheidung, in Zukunft Doppelhaushalte aufzustellen, hat sich unserer Ansicht nach als richtig erwiesen. Dass in diesem Jahr der Haushalt 2018/2019 bereits im Dezember verabschiedet werden kann, ist ein weiterer Pluspunkt und die Verwaltung kann ab dem 1.1.2018 mit den genehmigten Zahlen arbeiten.

Der Leitfaden der Verwaltung für die Haushaltsplanung der Jahre 2018/2019 ist genau wie beim Haushalt 2016/2017 das **Vorsichtsprinzip**. Es zieht sich durch wie ein roter Faden - auch die Vorausschau auf die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2022 sind von einem gewissen Optimismus geprägt..

Dass jeweils 79 Mio. € Gewerbesteuer für die Jahre 2018/2019 zugrunde gelegt sind, ist ebenfalls diesem Prinzip zuzuordnen, obwohl das Jahr 2016 mit einem Ergebnis von 150 Mio.€ eher ein Ausreißer war wurde es in den Mittelwert eingerechnet. Für 2017 sind 102 Mio. € geschätzten Gewerbesteuereinnahmen vorausgesagt.

Auch der Finanzbericht zum 30.9 steht immerhin unter durchweg positiven Vorzeichen. Im September bereits ein Plus von 40,0 € Mio. gegenüber dem Planansatz ist schon mehr als bemerkenswert. Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer steigt um 2,5 Mio. €, selbst Zinseinnahmen steigen um 0,9 Mio. € und sonstige Erträge tragen 0,4 Mio. € zum positiven Ergebnis bei. Wir dürfen uns freuen.

Natürlich gehen durch die Mehreinnahmen auch die Transferaufwendungen in die Höhe, Gewerbesteuerumlage mit 7,3 Mio. €, Rückstellungen für die FAG-Umlage 6,4 Mio. €, Kreisumlage 6,9 Mio. €. Mit insgesamt 20,6 Mio. € eine stattliche Summe. Selbst unser Maichinger Neubaugebiet Allmendäcker II bringt in erster Linie erst einmal keine Einnahmen sondern Aufwendungen in Höhe von 3,5 Mio. €.

Die von der Verwaltung angestrebten Ziele wie

- keine Kreditaufnahme in den kommenden Haushaltsjahren;
- im operativen Geschäft eine schwarze Null;
- erwirtschaften der Abschreibungen (im NKHR ab 2019 zwingend vorgeschrieben)
- genehmigungsfähige Haushalte bis 2022.

sind unserer Meinung nach ehrgeizig und ringen uns Respekt ab. Wir Freien Wähler halten die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den voraus kalkulierten Gewerbesteuerzahlungen für ausgesprochen hoch. In der Vergangenheit haben wir in Sindelfingen Erfahrungen machen müssen, an denen wir teilweise heute noch knabbern, die wir so aber nicht mehr haben wollen. Denn

die zur Zeit in Aussicht genommene Neu- und Umstrukturierung des ganzen Daimler-Konzerns unseres Hauptgewerbesteuerzahlers erzeugt - trotz positiver Nachrichten - bei uns Sorgenfalten.

Auf ein paar kleinere Schönheitsfehler im Haushaltsentwurf möchten wir jedenfalls ganz vorsichtig hinweisen. Die im Haushalt enthaltene Verrechnung von Dienstleistungen eines Amtes für ein anderes (innere Verrechnung) , ist so wie sie dargestellt ist, trotz der Erläuterungen auf den ersten Seiten des Haushalts weder transparent noch nachvollziehbar. Das Gleiche gilt für Transferleistungen und zuweilen auch für Abkürzungen wie ASP und SSP.

Manches hat sich in den abgelaufenen zwei Jahren verändert, aber vieles ist nur fortgeschrieben. Die Realschule aus dem Eschenried ist in den Kloostergarten gezogen, die Entwicklung des Neubaugebietes Allmendäcker II ist so schnell vorangegangen, wie man es sich nicht erhoffen konnte. Der Bitzerturm ist fast fertig und Daimler hat sein Parkhaus im Westen der Gotlieb-Daimler-Straße eingeweiht. selbst die Planungen für die A 81 scheinen nun in trockenen Tüchern.

Schwerpunkte

Wie in den vergangenen zwei Haushaltsjahren liegt einer der Schwerpunkte auch in Zukunft bei Schulen und Kitas. Allein die Unterhaltungsmaßnahmen für die Gebäude von 6 Grundschulen, 3 Gemeinschaftsschulen, 3 Realschulen und 3 Gymnasien ohne das Goldberg-Gymnasium betragen 4,9 Mio. €. Wir Gemeinderäte sind fast immer bereit "Ja" zu sagen, wenn im Schul- oder Kindergartenbereich Investitionen notwendig sind, leider manchmal ohne dabei auf die Folgekosten zu achten. Zur Zeit sind einige Schulen in die Jahre gekommen und erfordern einen erheblichen Sanierungsaufwand, ob Klassenzimmer, Fluchttreppen, Lehrerzimmer, Toiletten oder Brandschutzmaßnahmen. Das alles soll aber auch in Ordnung gebracht werden. Vor der gleichen Situation stehen wir bei den Kitas. An dieser Stelle sehen wir wegen eines offensichtlichen personellen Engpasses im Amt dringender Handlungsbedarf. Durch Vergabe sowohl der Planungen als auch der die Projekte begleitenden Arbeiten nach außen, könnte Abhilfe geschaffen werden..

Absolut oberste Priorität bei den Projekten für die Zukunft unserer Stadt hat der **Wohnungsbau**. Für die Realisierung gibt es eine ganz klare zeitliche Reihenfolge - an erster Stelle steht die Bebauung von Allmendäcker II . Hier ist ein durchgrüntes Wohnquartier mit hoher städtebaulicher Qualität geplant und einer großen Anzahl preisgünstiger Wohnungen. Selbst die Firma Lidl hat eine Planung ihres Geländes an der Mahdentalstraße vorgelegt, die zusätzlich zu den Einzelhandelsflächen gemischtes Wohnen vorsieht. Repräsentativ wird die Bebauung der Seeuferpromenade auf dem Flugfeld aussehen, auch dort sollen Wohnungen einfacher wie auch gehobener Ausstattung entstehen. In Zukunft wird, wenn die Anschlussunterbringung für Flüchtlinge nicht mehr erforderlich ist, auch das Eschenriedareal gemeinsam mit den Wohnstätten zu einem gemischten Wohnquartier entwickelt werden.

Grundstücke in der Olgastraße in Darmsheim, in der Weilderstädter/Magstadter Straße und in der Rosa-Leibfried-Straße in Maichingen werden ebenfalls dem Wohnungsbau zugeführt. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unseren Antrag vom 16.5.2016, in dem wir eine umfassende **städtebauliche Rahmenplanung** eingefordert haben. Sie soll den vorgelegten 10-Punkte-Plan wesentlich konkretisieren und im Zusammenhang mit dem angedachten "Sindelfinger Wohndialog", u.a. Sozialwohnungen, Wohnraum für junge Familien und betreute Altenwohnungen beinhalten. Wir vermissen den Wohndialog?

Ein weiterer Ausgabenschwerpunkt des zukünftigen Haushalts sind die **Sportstätten**. Nicht nur 1,5 Mio. € für ein Kunstrasenfeld auf dem Eichelberg in Darmsheim , übrigens schon für die vergangene Haushaltsperiode zugesagt, nein auch Maichingen ist mit einem Kunstrasenfeld für 1,2 Mio. € im Allmendstadion, einem Funktionsgebäude für 1,264 Mio. € und einem Kaltgebäude und Sanierung der Sportfreianlagen mit von der Partie. Selbstverständlich darf man dabei die Stadtentwicklung Unterrieden/Floschen mit rd. 6,3 Mio. € nicht vergessen. Das Badezentrum soll mit 1,5 Mio. vorläufig saniert werden, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Wie es mit dem Badezentrum in Zukunft weitergehen soll und wird, steht im Augenblick noch in den Sternen. Gutachten sind beschlossen und in Auftrag gegeben, möglicherweise auch schon in der Verwaltung angekommen aber noch nicht bei uns im Gemeinderat.

Die schwierigste Aufgabe der nächsten Jahre dürfte allerdings die Sanierung der **Tiefgarage unter dem Marktplatz** werden. Die vorausschauende Kalkulation für die Jahre 2018 bis 2022 sieht 20 Mio. € vor. Wenn in der Innenstadt mehr Wohnungen und Geschäfte entstehen sollen, davon gehen wir aus, ist dies ein weiterer Grund, die Sanierung der Marktplatztiefgarage voran zu treiben. Die Sanierung der Tiefgarage muss aus Sicht der Freien Wähler so schnell wie möglich angegangen werden, um die Innenstadt, was den ruhenden Verkehr angeht, vor dem völligen Kollaps zu bewahren. Aber wo sollen die vielen Autos denn hin? Bereits jetzt ist das oberirdische Parken in der Stadt zu einem ständigen Ärgernis geworden. Der Marktplatz als der eigentliche Mittelpunkt unserer Stadt mit dem Wochenmarkt und den vielen Veranstaltungen über das ganze Jahr sind für unsere lebendige, pulsierende Innenstadt unverzichtbar. Deshalb muss die Sanierung der Marktplatztiefgarage mindestens mit der gleichen Intensität vorangetrieben werden wie Planung und Bau weiterer Wohnungen. Wenn diese Sanierung nicht schnellstens begonnen und durchgeführt wird, um einen weiteren Exodus des Einzelhandels zu verhindern, werden die für die Innenstadt entstehenden Schäden nicht wieder gut zu machen sein.

Wir Freien Wähler sind der Auffassung, dass wir dieses Problem nicht auf einmal lösen können, sondern das wir eine vorbereitende, ebenfalls schwierige Maßnahme schon heute angehen sollten. Als ersten Schritt schlagen wir vor, für die Dauermieter andere Parkmöglichkeiten (siehe unser Antrag) vorzugeben. In einem zweiten Schritt sollte die Entscheidung gefällt werden, ob Sanierung der jetzigen Marktplatztiefgarage oder Neubau, das wird letztendlich zu einer Kostenfrage. Auch hier sind Gutachter unterwegs und suchen nach Lösungen. Der Zeithorizont, in dem alles geschehen soll, geht selbstverständlich über 2022 hinaus. Und es ist nicht verboten über Alternativen nachzudenken.

Ein weiterer Schwerpunkt soll die Fortführung der **Haushaltskonsolidierung** sein. Das Thema Haushaltskonsolidierung begleitet uns schon seit Jahren und ist im Hintergrund immer präsent. Die Fortführung der Haushaltskonsolidierung soll mit der Sitzungsvorlage 273/2017, die am 12.12. auf der Tagesordnung des Gemeinderats

steht, sanktioniert und beschlossen werden Wir werden dieser Sitzungsvorlage zustimmen, auch dem bei derartigen Langzeitvorhaben nötigen mahnenden Beraterwenn. Die Freien Wähler stimmen auch zu, weil wir uns von einer konsequenten Haushaltskonsolidierung erwarten, dass dadurch der Haushalt der Stadt Sindelfingen in Zukunft von dem "Auf und Ab" der Gewerbesteuerzahlungen möglichst unabhängig gemacht werden kann. Dass es dazu großer Anstrengungen und Ausgabendisziplin bedarf, ist uns hinreichend bekannt und bewusst. Unser Ziel ist es, den nach uns kommenden Generationen keine Schulden und unlösbare Probleme zu hinterlassen.

Sanierungen

Nicht nur die Traube in der Langen Straße steht auf der Liste der zu sanierenden Gebäude, das wird hoffentlich von der Wohnstätte zeitnah in Angriff genommen. Doch die unmittelbar gegenüberliegenden Gebäude Altes Rathaus und Salzhaus, in denen das Stadtmuseum untergebracht ist, stehen nun schon sehr lange auf der Warteliste zur Sanierung, und sind zum wiederholten Mal weitergeschoben worden. Auch für die Aussegnungshalle auf dem Alten Friedhof möchten wir uns, wie im letzten Haushalt, stark machen. Worüber wir Freien Wähler aber sehr froh sind, ist die Tatsache dass für die Klosterseehalle eine Generalsanierung in Gang gesetzt wird - eine erste Planungsrate ist vorgesehen. Die Klosterseehalle hat während der Biennale gezeigt, dass wir gut daran tun, sie zu behalten und zu sanieren. Wir sind der Auffassung, dass die Klosterseehalle genau die Hallengröße hat, die in unserer Stadt gegenwärtig fehlt und die erfreuliche Möglichkeiten für vielerlei Nutzungen bietet. ob kulturell oder für andere Veranstaltungen. Als weiteren Pluspunkt sehen wir die für die Generalsanierung des Cafe Wies'n eingestellten 400 000.- € in 2018 und weiteren 400 000,- € für 2019 auch wenn sie im Augenblick ziemlich hoch erscheinen. Das Sommerhofental hat im vergangenen Jahr eindeutig als Naherholungsgebiet für die Kernstadt an Bedeutung gewonnen und wurde intensiv genutzt..

Zweckverbände

Es gibt aus Sicht der Freien Wähler zwei Schulverbände , auf die wir in Zukunft vermutlich verzichten könnten, weil wir keinen Mehrwert für unsere Stadt in ihnen sehen: Zum einen den Zweckverband Goldberg-Gymnasium zum anderen den Zweckverband Rappenbaum. Wir bitten die Verwaltung aktiv Wege zu prüfen um beide Verbände auflösen zu können.

Töchter

Sindelfingen hat nachweisbar zwei sehr erfolgreiche Töchter. Erstens die **Sindelfinger Wohnstätten**, die auf dem Gebiet des Wohnungsbaus (Mietwohnungen, Eigentumswohnungen) , Wohnungsverwaltung, Entwicklung ganzer Stadtteile und bei Sanierungen vor allem in der Altstadt Hervorragendes leistet. Gemeinderat und Stadtverwaltung übertagen der Wohnstätte auf diesem Gebiet auch immer wieder schwierige Aufgaben, die gelöst werden müssen. Auch das Jahresergebnis lässt sich sehen und für alles zusammen wollen wir uns ausdrücklich bedanken.

Unsere zweite Tochter, **die Stadtwerke** sind für unsere Stadt ähnlich wichtig. .Mit der Fernwärmeauskopplung beim Daimler und der Restmüllverbrennung sind schon vor Jahren Wege beschritten worden, die unter den heutigen Erkenntnissen zum Feinstaub und der CO2-Problematik, vorbildlich sind.

Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist neben der Strom- und Wasserversorgung der Glasfaserausbau für die Stadt Sindelfingen. Angesichts des rasanten Fortschritts, den die Digitalisierung mit sich bringen wird, ist der Glasfaserausbau von entscheidender Bedeutung. Auch hier wollen wir uns bedanken.

Zukunft

Wenn man den Voraussagen der Fortschrittsgläubigen Gehör schenkt, steht der Eintritt ins digitale Zeitalter in allen Lebensbereichen kurz bevor. Sindelfingen möchte Vorreiter werden, jedenfalls nicht hinterher hinken.Die Stadtwerke treiben

den Ausbau des Glasfasernetzes intensiv voran. Der Gemeinderat ist ja nach seiner Klausur mit vielen neuen Erkenntnissen zu diesem Thema nach Sindelfingen zurückgekehrt. Wir Freien Wähler wollen es keineswegs nur bei den theoretischen Erkenntnissen belassen, sondern schlagen vor, zeitnah in die Materie einzusteigen und in einem ersten Schritt ganz praktisch alle Sindelfinger Gymnasien gemeinsam ein Konzept erarbeiten zu lassen, wie die Digitalisierung für die Schulen umsetzbar ist und was alles dazu nötig ist. Siehe unser Antrag

Fazit

Es ist uns bewusst, dass nicht alle Themen die unsere Stadt betreffen, hier angesprochen werden können, das würde die Zeitvorgabe sprengen. Wir wollen dies den Beratungen in den Ausschüssen vorbehalten und erlauben sie uns, dass wir im laufenden Beratungsprozess wenn nötig noch weitere Anträge stellen.

Was wir feststellen können, ist die Tatsache, dass uns ein sehr vorsichtiger, ausgewogener und solider Haushaltsplan für die nächsten zwei Jahre vorgelegt wurde. Extreme Ausschläge nach oben und nach unten sind keine enthalten. Die dicken Brocken werden voraussichtlich nach 2019 kommen. Deswegen ist trotz prognostizierter sehr guter Gewerbesteuerereinnahmen eine vorsichtige Haushaltsführung angesagt. Wir Freien Wähler halten die von der Verwaltung formulierten Ziele, die ich bereits erwähnt habe für richtig und werden sie mittragen.

Danke noch einmal an alle Beteiligten!

Es gilt das gesprochene Wort!